

**Was
wirklich
zählt**



BARBARA STÖCKL

waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at

Wünsche

Was ist es, was wirklich zählt, wenn man auf das Leben vom Ende aus schaut? Für diesen Blick muss man sich nicht in dieser Lebensphase befinden, es reicht schon aus, sich diese Perspektive vorzustellen. Wer möchtest du einmal gewesen sein? Das Buch von Bronnie Ware („Die fünf Dinge, die Sterbende am meisten bereuen“) kann hilfreich sein für diesen intimen Blickwinkel. Die ehemalige Bankangestellte hat ihren Job gekündigt und als Palliativpflegerin gearbeitet – für Todkranke, für Sterbende, für die, die ihren Tod kommen sehen, und die, die nichts davon wissen wollen. Sie hat mit ihnen geredet und hat zugehört. Das sind die fünf meistgenannten Wünsche: 1. „Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, mein eigenes Leben zu leben.“ 2. „Ich wünschte, ich hätte nicht so viel gearbeitet.“ 3. „Ich wünschte, ich hätte den Mut gehabt, meine Gefühle auszudrücken.“ 4. „Ich wünschte mir, ich hätte den Kontakt zu meinen Freunden aufrechterhalten.“ 5. „Ich wünschte, ich hätte mir erlaubt, glücklicher zu sein.“

Die Make-A-Wish-Foundation erfüllt seit 25 Jahren Herzenswünsche schwerkranker Kinder. Momente der Freude, die Kraft dabei geben, wieder gesund zu werden. Ins Leben zu gehen. Und nicht den Blick zu verlieren, was wichtig ist. Der Gedanke der wertvollen Initiative möge uns Anleitung für das eigene Leben sein: Erfüllen sie sich selbst und anderen kleine und große Wünsche! Sie bringen Momente der Freude ins Leben, bunte Farbtupfer, die wir alle brauchen. Nicht erst dann, wenn es zu spät ist.



Oben: 2014 trafen Thomas (re.) und Niklas Fußball-Profi David Alaba. Links: Mila vor fünf Jahren als Prinzessin. Rechts: Vanessa durfte 2013 als Drache in einem Zirkus mit Clowns tanzen.



Fotos: Make A Wish Österreich

Make-A-Wish-Foundation Österreich feiert 25-Jahr-Jubiläum

Glücksmomente und Hoffnung für schwer erkrankte Kinder

Mit den Worten „Es war einmal“ beginnen nicht nur Märchen, sondern auch die Geschichte von Make-A-Wish in Österreich. Seit 1997 lässt der Verein Herzenswünsche von Kindern und Jugendlichen mit oder nach schweren Erkrankungen wahr werden. Kommen Dienstag wird der 25. Geburtstag gefeiert.

Es war einmal Johanna Roos aus den Niederlanden, die dort bereits bei Make-A-Wish engagiert war. Als sie 1997 nach Österreich zog, stellte sie fest, dass es die Organisation hier noch nicht gibt. Gemeinsam mit Doris Regele und Bernhard Englisch – den ersten Freiwilligen, die später auch ehrenamtliche Vereinspräsidenten waren – erstellte Roos Broschüren, schrieb Briefe und kontaktierte Journalisten.

Mit Erfolg. Noch im selben Jahr ging der erste Herzenswunsch in Erfüllung. Die damals 8-jährige Tamara, die eine schwere Erbkrankheit hatte, durfte Micky Maus im Disneyland Paris besuchen. Eine Erfahrung, die dem Mäd-

chen so viel bedeutete, dass sie sich Jahre später selbst als ehrenamtliche Helferin bei dem Verein engagierte.

Einen Tag lang Prinzes-

sin oder Polizist sein, mit David Alaba Fußball spielen, einen Stall für die eigenen Hühner bekommen oder einmal einen Wolf streicheln – es sind mehr als 1600 Träume, die in den letzten 25 Jahren in Erfüllung gegangen sind. Sie haben den schwer erkrankten Kindern und Jugendlichen neben Freude vor allem auch Hoffnung und neue Kraft geschenkt. Möglich sind die Wunsch-erfüllungen aber nur dank des Engagements von rund 130 ehrenamtlichen Mitarbeitern sowie durch Spenden bzw. Sponsoren.

Mittlerweile erfüllt Make-A-Wish in Österreich jährlich 100 Herzenswünsche. Und auch in Zukunft will man viele weitere Kinder glücklich machen. Auf die nächsten 25 Jahre!



Foto: Make A Wish

Ehemalige Make-A-Wish-Präsidenten: Doris Regele und Bernhard Englisch.

Informationen & Spenden online unter www.make-a-wish.at bzw. IBAN AT52 2011 1404 1027 7701